

LunaColor

LICHT

LED-Flächenleuchte mit vollständigem RGB-Spektrum und Kelvin-Steuerung — ersetzt Gels und Filter in Echtzeit. Set-Standard für schnelle Farbtemperatur-Anpassung ohne Austausch.

Die LED-Flächenleuchte mit vollständigem RGB-Spektrum und Kelvin-Steuerung hat die Arbeit am Set grundlegend verändert. Früher wanderten Stack um Stack CT Blue und Full CT Orange von Szene zu Szene, jeder Wechsel kostete drei Minuten Arbeit, und das Ergebnis traf trotzdem nicht exakt die Farbtemperatur, die der DOP forderte. Mit dieser Technologie läuft die Farbtemperatur per Funk oder DMX — vom Warm-Weiß auf Tageslicht und zurück, ohne eine einzige Folie zu wechseln. Praktisch am Set bedeutet das: Der DOP sitzt an der Fernsteuerung, die Leuchte wird aufgestellt, und noch während der Reflektor justiert wird, läuft die Farbtemperatur bereits nach. Besonders bei langen Drehtagen, wo die Außenlicht-Farbtemperatur permanent driftet, spart das echte Stunden. Die Leuchten halten 5.600 K, 6.500 K oder 3.200 K — alles in Echtzeit, ohne Gels, ohne Lichtverlust durch Filter. Das bedeutet auch: für dieselbe Helligkeit ist weniger Gesamtleistung nötig, weil kein Gel-Material das Licht schluckt. Ein häufiger Fehler: RGB-Mischungen können in den Hauttönen flach wirken, wenn die Abstimmung fehlt. Der Red-Channel braucht oft eine subtile Korrektur, um nicht auszubleichen. Daher empfiehlt sich immer ein Test mit einem Graukeil oder einer Fleshtone-Referenz, bevor die Werte auf 0 gesetzt werden. Außerdem ist die Angabe CRI (Color Rendering Index) entscheidend — 95+ gilt als Standard für Spielfilm, niedrigere Werte eignen sich allenfalls für Dokumentation oder Material, das ohnehin in der Grading-Suite bearbeitet wird. Für Workflow-Effizienz empfiehlt sich ein funkgesteuertes System (2,4-GHz-Standard ist robust genug). Bei mehreren Leuchten bietet sich eine DMX-Kette mit Adressen-Management an — das erspart die Einzelfunk-Kontrolle bei größeren Rigs. Der Stromverbrauch liegt deutlich unter dem alter Kinoscheinwerfer, was für batteriegestützte Sets (Drohne, Steadicam, Remote-Locations) entscheidend ist. Akku-Laufzeiten liegen realistisch bei 2–4 Stunden bei voller Leistung und 6.500 K. Diese Leuchten ersetzen nicht den 18K oder den HMI für echte Hard-Key-Situationen. Sie sind das Arbeitstier für Ambient, für Keylight-Modulation, für schnelle Setup-Änderungen. Im Documentary-Workflow oder im Commercial sind sie mittlerweile unverzichtbar — wer noch analog gelt, verliert Zeit und Geld.